

1. Spieltag - 12.09.2009

Die ersten Bundesligapunkte in der Geschichte des Post SV sind erspielt – Gegner Darmstadt nicht so nicht so stark wie erwartet

Voller Ungeduld fieberten wir dem Auftakt zu der ersten Saison auf Bundesebene entgegen. Nachdem die Vorbereitung eher durchwachsen verlief, wussten wir nicht so recht, wo wir eigentlich stehen. Zudem war mit dem letztjährigen Dritten KSG Darmstadt eine starke Mannschaft zu Gast bei uns. Doch im Verlauf des Spiels wurde immer mehr klar, dass die Gäste diesmal keinen guten Tag erwischt hatten und mit unseren Bahnen nicht gut zurechtkamen. Bereits im Startpaar wurde ein Vorsprung erzielt, der im Laufe des Spiels immer weiter ausgebaut werden konnte. Ohne auf allen Positionen zu überzeugen, konnten wir somit einen deutlichen Sieg verbuchen. Der Fokus steht nun auf dem kommenden Derby in Schifferstadt. Beim Spiel über 6 Bahnen dort wollen wir uns weiter steigern und auch auswärts versuchen zu punkten.

Post SV Ludwigshafen – KSG Darmstadt 5509 : 5331

In leicht veränderter Formation gegenüber der Vorsaison gingen wir ins Spiel. In der Startachse sollten Ralf Koch und Ralph Nufer gegen Süner und den besten Darmstädter Schmitt einen guten Start hinlegen. Dies gelang auch eindrucksvoll und wir konnten uns vor allem dank Ralf's starkem Vollespiel gleich absetzen. Mit beeindruckenden 659 in die Vollen und einigen leichten Problemen im Abräumen (303) konnte Ralf gleich zu Beginn mit guten 962 die Tagesbestleistung spielen. Ralph hingegen hatte seine fast schon „obligatorischen“ Probleme auf Bahn 2, kam aber dennoch auf ordentliche 913 bei 0 Fehlwürfen. Somit war ein Plus von 35 Kegeln nach der Startachse zu verzeichnen. Dies wurde nun auch im Mittelpaar ausgebaut, obwohl auch hier noch einiges im Argen lag. Vor allem Gerhard Bernatz hatte heute so seine Probleme und kam nur auf für seine Verhältnisse magere 880 Kegel. Glücklicherweise spielte der stark eingeschätzte Vidakovic bei den Gästen nur unwesentlich mehr, so dass André Maul mit guten 939 gegenüber Brandl (876) den Vorsprung auf beruhigende 89 Kegel ausbauen konnte. Dennoch war auch hier vor allem im Abräumen (Gerhard 290, André 302) durchaus noch Verbesserungspotential. Die Frage war nun, ob die stark eingeschätzten Schlusspieler Seibert und Tiede auf Seiten der Gäste noch mal eine Aufholjagd einleiten konnten. Aber gleich auf der ersten Bahn nahmen Sven Göhlich und vor allem Christian Eichhorn (265) den Gästen und deren Anhängern den Wind aus den Segeln. Mit nunmehr 150 Kegeln Vorsprung war das Spiel entschieden und plätscherte ein wenig dahin. Sven kam auf exakt 900 Kegel und Christian erspielte sich 915, wobei beide durch recht magere Ergebnisse bei den Gästen (862, 864) auch nicht wirklich gefordert waren. Nun freuen wir uns auf das bevorstehende Derby in Schifferstadt und sind gespannt, ob wir uns auch auswärts in der 3. Bundesliga beweisen können.